

**INTERNIERUNG UND ZWANGSARBEIT VON ROMA
IM BURGENLAND 1938-1945**

Herbert Brettl, _erinnern.at_

15.02.2021

D E N K S C H R I F T
DES LANDESHAUPTMANNES
FÜR DAS BURGENLAND PG. DR. PORTSCHY

D/2
8085

DIE ZIGEUNERFRAGE

"WILLST DU, DEUTSCHER, TOTENGRÄBER
DES NORDISCHEN BLUTES IM BURGEN-
LANDE WERDEN, SO ÜBERSEHE NUR DIE GE-
EAHR DIE IHM DIE ZIGEUNER SIND!"

DR. PORTSCHY

EISENSTADT, IM AUGUST 1938

Dr. Pöschel
Dr. Pöschel
des Österreichischen
Bundeslandes



Burgenländische Gendarmerie im Kampfe gegen die Zigeunerplage

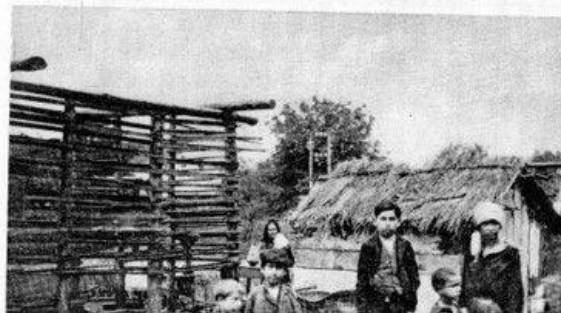
Seite 17

Von Gendarmerie-Revierinspektor Karl Krantsfelder.

Die große Schattenseite des Burgenlandes sind deren Zigeuner. Die Zigeuner des Burgenlandes sind zumeist sesshaft und nur einige Familien aus dem nördlichen Burgenland ziehen — so wie die wenigen Zigeuner der übrigen Bundesländer — als Wanderzigeuner umher.

Bei der Übernahme des Burgenlandes waren zirka 7000 Zigeuner im Lande vorhanden, aber keine Behelfe zur Erfassung ihrer richtigen Personalien. Die dadurch entstandenen Schwierigkeiten waren ungemein zahlreich und für den Dienstbetrieb sehr hemmend, für die Zigeuner jedoch von Vorteil, weil sich die kriminellen Zigeuner jedesmal andere Daten beilegen. Die burgenländischen Zigeuner haben nur einige Zunamen: Baranyai, Horvath,

viele Zigeuner auch außerhalb des Landes geboren wurden und viele nicht wußten oder wissen wollten, wo sie zur Welt kamen, hat diese große Arbeit der burgenländischen Gendarmerie einige Monate gedauert und viel Mühe erfordert. Im Monate August 1925 wurden ferner alle im Burgenlande wohnhaften, mehr als 14 Jahre alten Zigeuner daktyloskopiert. Außerdem werden jedes Jahr im August alle Zigeuner, die mittlerweile das 14. Lebensjahr vollendet haben, von der Gendarmerie daktyloskopiert. Von jeder Person werden stets zwei Fingerabdruckkarten angefertigt. Davon kommt eine zum Erkennungsamt nach Wien und die andere zum Bundespolizeikommissariat in Eisenstadt, wo die Landesevidenz über die



15.3.1933 „KONFERENZ“ IN OBERWART



N O T I Z

über den Verlauf der Bürgermeistertagung am 15.1.1933 in Oberwart betreffend die Zigeunerplage.

Anwesend waren:

1. Etwa 120 Delegierte Bürgermeister und Amtmänner der Gemeinden des Bez. Oberwart sowie der Nachbarbezirke.
2. Landesrat Wagner,
NR Binder,
NR Grabenhofer,
NR Sassik
Abg. Fuith,
Reg. Rat Rottensteiner f. d. Amt d. bgl. LR.
Bez. Hptm. Dr. Mayerhofer
Gendvicedir. Kuczinsky

BH. Dr. Mayerhofer, Vorsitzender.

Nach der Begrüßung erstattet BH Dr. Mayerhofer ein längeres Referat zum Verhandlungsgegenstande und bezeichnet die Zigeunerfrage als europ. Problem, das event. nur mit Hilfe des Völkerbundesrates zu lösen sei. Ein Vorschlag geht dahin, die Zigeuner ausserhalb des Kontinentes, z. B. auf einer polynes. Insel zu kolonisieren.

LR Wagner.

Nach einem umfassenden Vortrag schlug LR Wagner folgende Massnahmen zur Bekämpfung der Zigeunerplage vor u. zw:

Sofortige Massnahmen

1. Allen Zigeunern, die keinem ordentlichen Erwerb nachgehen und ein parasitäres Leben führen wären die Bürgerrechte abzusprechen.
2. Einführung der Stockstrafe.
3. Strafverschärfung bei Rückfällen um das Doppelte des ersten Strausmasses.
4. Einführung der Zwangsarbeit.
5. Einführung der Nutzarbeit im Aufenthaltsorte gegen blosse Verpflegung.

Anderer gesetzl. Massnahmen.

6. Zentralisierung der Zigeuner, d. i. eine Art Kolonisation im Bundesgebiete, verbunden mit der Regelung des Heimatrechtes. Die Zigeuner würden dadurch aus dem bisherigen Heimatverbände ausgeschieden und in ihrem Kolonisationsgebiete zuständig werden. Zugleich entsteht aber auch eine nat. Minorität!
7. Die Dezentralisation der Zigeuner, d. i. die Aufteilung aller Zigeuner auf alle Gemeinden des Bundesgebietes.
8. Abnahme der Kinder vom 2. Lebensjahre.



STEFAN UND IGNAZ HODOSI AUS ST.
MARGARETHEN AM 20. JUNI IM KZ
DACHAU

Fest in Breslau.

Konnten alle Mannschaften des ... und die Spitze behaupten, ... engeren Landsleute auch auf ... in vorderster Reihe.

ucksvoll verlief am Freitag die ... unde des Deutschtums im Aus- ... schloßplatz, bei der Reichsminister ... eine hinreißende Ansprache an ... ünder und Schwestern aus aller ... zum großen Fest der Leibes- ... waren. Der Minister erinnerte ... portfest im Jahre 1933, aus ... fest der Erfüllung geworden sei. ... wohl den Krieg verloren, aber ... gewonnen und damit wieder ... icht. Der Führer der Sudeten

die Vorsehung, damit sie unseren Führer und Großdeutschland erhalten möge, denn ihnen gilt unser letzter Schlachtruf!"

Zigeuner zur Straßenarbeit!

Landeshauptmann Dr. Portschy hat verfügt:

Um dem durch die Erntearbeiten und die Bauaktionen des Reiches und des Landes hervorgerufenen augenblicklichen Mangel an Hilfskräften abzuwehren, ordne ich an, daß unverzüglich alle arbeitsfähigen Zigeuner in geschlossenen Gruppen bei öffentlichen Bauten, der für solche liefernden, privaten Unternehmungen, wie Steinbrüche usw. in Verwendung genommen werden. Diese Arbeitsgruppen sind getrennt von den übrigen Arbeitern zu verwenden und beträgt



Zwangsarbeiter beim Straßenbau zwischen Oberwart und Pinkafeld im Sommer 1938

Vierteljahrbezug RM 1.80. Einzelpreis 15 Pfennig v.d.B.

Steiermark Bürgerland



31. Juli 1938

Herausgeber Dr. Soßlas Portschy, Eisenstadt

Graz — Stadt der Volkserhebung

Graz stiftete den Helden des Juli 1934 in einer erhabenden Feierstunde Dank ab. Bei der Heldenehrung verkündete Gauleiter Hubertner des Führers Gruß und Dank an die Steiermark für den gigantischen Einsatz um die Heimführung der Ostmark ins Reich. Der Führer hat genehmigt, daß sich Graz „Stadt der Volkserhebung“ nennen dürfe.

Am 26. Juli ist vom Reichsminister und Chef der Reichsluftwaffe Dr. Goebbels an den Bürgermeister von Graz ein Schreiben eingetroffen, in dem Graz

Zigeuner zur Straßenarbeit

Landeshauptmann Dr. Portschy hat

Um dem durch die Erntearbeiten und die Bauaktionen des Reiches und des Landes hervorgerufenen augenblicklichen Mangel an Hilfskräften abzuwehren, ordne ich an, daß unverzüglich alle arbeitsfähigen Zigeuner in geschlossenen Gruppen bei öffentlichen Bauten, der für solche liefernden, privaten Unternehmungen, wie Steinbrüche etc. in Verwendung genommen werden. Diese Arbeitsgruppen sind getrennt von den übrigen Arbeitern zu verwenden und beträgt für dieselben die tägliche Arbeit

daß hier deutscher Geist an der

Zigeuner in geschlossenen Massen die Bevölkerung in der Nähe der Baustelle nicht zu Schreck



Grenzmark- Zeitung

Erscheint einmal wöchentlich.
Schriftleitung und Verwaltung:
Eisenstadt, Hauptstraße 3, Tel. 76
Verleger: Eugen Reiserer, Eisenstadt, I. 2. 15
Herausgeber: Dr. Tobias Pörsch, Eisenstadt
Jahresabgabe RM 1.50, halbjährlich RM 0.80,
vierteljährlich RM 0.40

4. September 1938

Herausgeber Dr. Tobias Pörsch, Eisenstadt

Seite 27

Gauleiter Bürckel vor den Auslandsdeutschen

In einer Großansprache auf der Tagung der Auslandsdeutschen sprach Gauleiter Bürckel, den 31. August Gauleiter Bürckel vor einer ungezählten Menschenmenge in Stuttgart.

Gauleiter Bürckel gab in seiner großen Rede ein lebendiges Bild des Lebens und Handelns der Auslandsdeutschen. Er sprach von der Deutschen Frage, von der Bedeutung der Auslandsdeutschen für die Zukunft des Vaterlandes und des Reiches.

Der Gauleiter gab einen Rechenschaftsbericht über das Aufbaugeschehen in der Ostmark.

Im großen Rede des Gauleiters Bürckel kam das große Anliegen der Auslandsdeutschen zum Ausdruck.

Zum Schluß seiner grundlegenden Ausführungen dankte der Gauleiter dem Führer Adolf Hitler, dem

Wir die Gemeinschaft aller Deutschen verdanken. Er schloß mit dem Worten:

Dem Herrgott hat es einmal gefallen, einem Mann als seinen Wächter zum heutigen Morgen zu beauftragen und mir diesen Mann einmal gespart hat. So kam die Niederlage von Tannenberg, die Niederlage von Tannenberg.

Landeshauptmann Dr. Pörsch:

Ordnung in der Zigeunerfrage!

Sicherung der Ernte!

Die gegenwärtige Entscheidung des Reichsinnenministers u. der Witterungsbehörde macht es notwendig, schon jetzt Vorkehrungen für die bevorstehende Kartoffel- und Maisernte zu treffen. Es muß damit gerechnet werden, daß die Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte an einzelnen Orten nicht ausreichen wird.

Es ist notwendig, daß alle arbeitsfähigen Zigeuner und Zigeunerinnen, sobald in einem Orte ein Arbeitsmangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften entsteht, auf Veranlassung des Ortsgruppenleiters, des Bürgermeisters und des Ortsbauernführers zum Erntearbeiten herangezogen werden.

Es ist notwendig, daß die Zigeuner nach Erlaßung des Verbotes ihre Berechtigungsbescheide außerhalb des Gebietes des Burgenlandes in anderen Gauen der Ostmark mitzuführen werden.

Damit aber auch diese Möglichkeit genommen wird, sind alle Berechtigungsbescheide der Zigeuner (auch Familienbescheide) sofort einzuziehen. Das Gleiche gilt auch für Ausreisepässe aller Art, die für Zigeuner ausgestellt worden.

Verbot von Musizieren von Zigeunern

Im Rahmen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Zigeunerwesens ist es im Interesse der Bevölkerung notwendig, das Musizieren der Zigeuner durch Verbot von Musikern, sowie Kapellmeisterberechtigungssystemen, die Inhaber dieser Berechtigungen von der Ausführung dieses Berufes abzulenken, zu verhindern.

Es mußte zwar ein Teil der Zigeuner zu beruflichen Arbeiten herangezogen (Straßenbau, Landbau, Erntezeit), doch nicht es noch viele Zigeuner, die sich dem Auftrage der Landverwaltung widmen können.

Diebstahl von Geld, diebstahl von Wertgegenständen, diebstahl von Geld, diebstahl von Wertgegenständen.

Es ist notwendig, daß die Zigeuner nach Erlaßung des Verbotes ihre Berechtigungsbescheide außerhalb des Gebietes des Burgenlandes in anderen Gauen der Ostmark mitzuführen werden.

Damit aber auch diese Möglichkeit genommen wird, sind alle Berechtigungsbescheide der Zigeuner (auch Familienbescheide) sofort einzuziehen. Das Gleiche gilt auch für Ausreisepässe aller Art, die für Zigeuner ausgestellt worden.

Kein Schulbesuch von Zigeunern

Im Sinne einer Weisung des Landeshauptmannes dürfen Zigeunerkinder nicht mehr eingeschult werden.

Man kann es unseren deutschen Volksgenossen nicht zumuten, daß sie ihre Kinder mit Zigeunern auf die gleiche Schulaufnahme lassen, da es doch eine Tatsache ist, daß die Nachkommen dieser Bevölkerungsteile oft mit bösen Instinkten behaftet sind und in sittlicher Hinsicht eine Gefährdung der deutschen Schüler bedeuten.

Die Landesregierung von Niederdonau

Der Bundesrat der burgenländischen Landesregierung, Frau Dr. Witzlebner wurde zum Landesratsmitglied, der burgenländische Landesrat, Frau Prof. Palzomy zum Landesrat für kulturelle Angelegenheiten der Landesregierung Niederdonau bestellt.

Bei Schulbeginn Morgenfeiern an allen Schulen des Burgen- landes

Der Nationalsozialismus ist bestrebt, alle Einrichtungen des Staates mit feinem Geiste zu erfüllen und vor allem die Erziehung des einzelnen Volksgenossen als ein heiliges Dasein zum Ziel hin zu stellen. In diesem Grundgedanken nationalsozialistischen Vollens schon in der Jugend zu weihen, soll auch die Schule als eine der wichtigsten Aufgabenfelder des Staates, nicht nur die pflichtmäßige Erziehung des Volkes, sondern auch die Erziehung als ein notwendiges Mittel von den Schülern und Schülerinnen aufgefaßt werden.

Unserer Jugend soll ferner das Gefühl haben, daß sich die Schule der Ostmark mit dem neuen Schuljahr grundlegend geändert hat. Um diese Erwartung zu erfüllen, sollen wir in Laufe des Jahres unsere Schulkinder ab-
So steht am Beginn des Schuljahres 1938/39 die erste feierliche Pflanzfeier.

Am 19. Sept., um 9 Uhr vormittags, versammelt sich die gesamte Jugend jeder Schule mit ihren Lehrpersonen vor dem Schulhaus zu einer Morgenfeier, bei der bei schönem Wetter Pflanzarbeiten vorgenommen werden. Nach der Pflanzfeier beginnt die für diesen Tag geplante Schularbeit.

Denn wir unsere Pflanzarbeiten, wollen wir mit dem Ziel verbinden, daß wir auch in der Ostmark einen Sieg über den Feind erringen, der unsere Schulen seit Jahrhunderten in seiner Hand hatte, feierlich begehen wollen zur Ehre unseres Volkes, unseres Führers und unserer Jugend.

Die Direktionen und Schulleitungen werden aufgefordert, alles daran zu setzen, daß diese erste Pflanzfeier lang vor den Schulen einheitlich durchgeführt und der Feierlichkeit dieser Stunde Rechnung getragen werde.

Weisungen über die Durchführung dieser Feierfeste werden folgen.
Die Schulleitungen sind einheitlich auch für jene Schulen, die infolge von Verhinderungen bereits früheren Schuljahres haben, am 19. September, um 9 Uhr vormittags, durchzuführen.

Errichtung von Hauptschulen

In den Gemeinden Frauenkirchen, Jennersdorf und Rechnitz wird mit Beginn des Schuljahres 1938/39 eine öffentliche Hauptschule für Knaben mit Zulassung von Mädchen errichtet.

Jugendherbergen für das Grenzland

Die deutschen Jugendherbergen sind Erziehungsstätten des nationalsozialistischen Staates und Pfeiler des deutschen Volkstums. Sie sollen unsere Jugend in den besten Zeiten unseres deutschen Vaterlandes durch das Zusammenwirken der Jugendherbergen bilden. Das Burgenland hatte bisher nur eine Jugendherberge.

In den Tagen der Heimkehr ins Reich hat Reichsminister Dr. Frick zur Errichtung einer Jugendherberge den Landeshauptmann Dr. Pörsch mit RM 75.000 RM zur Verfügung gestellt. Diesen Betrag ergänzte Frau Dr. Pörsch auf 100.000 RM. Nun wird dieses Grenzland eine neue Jugendherberge erhalten und zwar in einem der schönsten Teile des Burgenlandes, auf dem Feldsiedelstein bei Rechnitz.

Gemischten weichen bereits Landesrat und stellvertretender Gauleiter Dr. Pörsch sowie der Kreisleiter von Oberwart, Frau Sida und der Landesrat, Kandidat der österreichischen Jugendherbergen, Frau Helmut Haas in Rechnitz, um den endgültigen Bauplan für die nun zu errichtende Jugendherberge festzusetzen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Steiermark

Telegraphenanschrift: Gau Graz



Graz, Raubhaus, Stermngasse, Telefon 83.000

Stellv. Gauleiter

Graz, den 11. August 1938

Zeichen:

An die

Bezirkshauptmannschaft,

Neusiedel an der

See.

Betrifft: Auslegung und Anwendung über die Arbeitspflicht der Zigeuner.

Die Vermischung bzw. Zuteilung der Zigeuner zu Privatfirmen stößt angeblich auf Schwierigkeiten und zwar insofern als die Privatfirmen gezwungen werden, 10 Stunden täglich arbeiten zu lassen, wodurch sehr Überstunden pro Woche entstehen, die von den Firmen als Überstunden in Rechnung gestellt werden. Dadurch erhöhen sich die Ausgaben auf den Baustellen um ein bedeutendes. Hierzu wird folgendes festgestellt:

1.) Die Zigeuner sind grundsätzlich getrennt und geschlossen auch bei den Privatfirmen einzusetzen. Da weder die Arbeiter, also die Zigeuner, Überstunden verrechnen können, sondern nur einen Stundenlohn haben und die Firmen ja nur die Überstundenarbeiten durchzuführen brauchen, erwarte ich von diesen, daß sie freiwillig auf die Entlohnung von Überstunden verzichten, zumal es sich um Baustellen im Interesse der Öffentlichkeit handelt.

2.) Bei Auktionsvergaben an Zigeuner ist der Mehrerwerb nicht allein an die Zigeunerarbeiter auszubezahlen, sondern er partizipiert an diesem Verdienst gemäß dem Schlüssel RM 0.27 : 0.24; ebenso auch die Heimatgemeinde.

3.) Wenn der Privatunternehmer sieht, daß der Zi-



HÄFTLINGE IM KZ
BUCHENWALD IM SOMMER 1939
– DARUNTER EINIGE ROMA AUS
DEM BEZIRK GÜSSING



KZ RAVENSBRÜCK



Sr.-Konzentrationslager Ravensbrück
 Der Direktor
 Eingang: 24. MRZ. 1940

I.	II.	III.	IV.	V.

Gemeindeamtliche Bestätigung.

Die seit einiger Zeit in Fischamend internierten hiesigen Zi-
 geuner Elisabeth, Theresia, Christine, Anton und Josef Ujvary, Kinder der Julianna
 Ujvary, waren bis zu ihrer Internierung in der Gemeinde Halbtürn als Gänse-
 hirtin bzw. bei hiesigen Landwirten als landw. Arbeiter laufend beschäftigt,
 sind der hiesigen Ortsbevölkerung nie zur Last gefallen und waren als arbeits-
 willige Leute bekannt. Genannte sind auch gut beleumundet. Die Freigabe der
 Vorgenannten wird daher ~~xxxxxxxx~~ befürwortet.

Halbtürn, am 3. Juli 1939.



Der Bürgermeister:
 Georg Samson

Halbtürn am 3/vii 1939

Bestätigung.

Ich als Ortsbauernführer bestätige das Ujvary
 Julianna. 2 Töchter Theresia 2 Trinka 2 Elisabeth
 2 Sohn Anton 2 Josef bei mir in der
 Handelwirtschaft fleißig 2 tätig gearbeitet hatt.

Für die Richtigkeit

Der Ortsbauernführer in Halbtürn

Handwritten signature

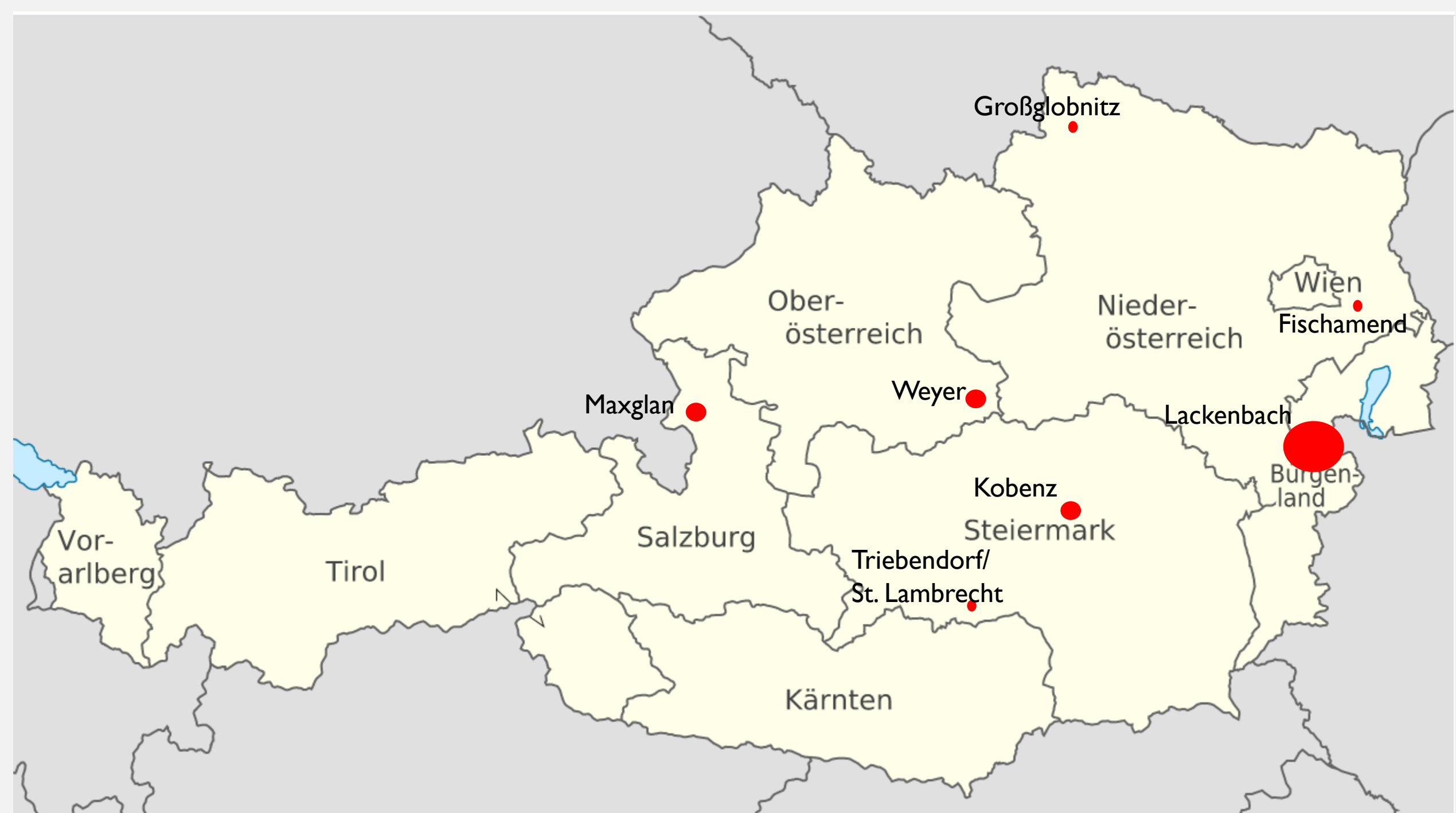
MELDUNG

Gutachten der Gemeinde Halbturn:

Die Hilfsbedürftige wurde bisher von ihren drei Töchtern und 2 Söhnen erhalten. Bei der Zigeunerrazzia im Juni 1939 wurden alle 5 Kinder in Konzentrationslager gebracht, die 2 Söhne sind inzwischen gestorben. Die Dauer des Aufenthaltes der Kinder im Anhaltelager ist unbekannt. Die Frau ist seit Jahren nervenleidend und seit Juni 1939 alleinstehend. Sie lebt in einer baufälligen Hütte in Halbturn und hat als Gelegenheitsarbeiterin höchstens 5 M. Monatseinkommen. In letzter Zeit hat sie bereits einen Großteil ihrer Habe verkaufen müssen, um ihr Leben fortzuführen. Die Lebensverhältnisse sind als sehr ärmlich zu bezeichnen. -

Der Bürgermeister

Georg Samson



Zigeuner der Gemeinde Spitzwiesen
 welche am Arbeitslager Steiermark verweilt
 Haus Nr 84 Gustav Karoly Arbeitslager Kobenz

" 85	Viktor	"	"	"
93	Peter Florwath	"	Friedendorf	"
93	Karl	"	"	"
Nr 83	Peter Karoly	Arbeitsl. Hinterberg	bei Lobau	"
97	Julius	"	"	"
98	Josef	"	"	"
85	Ernst	"	"	"
101	Frau	"	"	"
84	Peter Karoly	Arbeitslager St. Lambrecht	"	"
84	Stefan	"	"	"
92	Frau	"	"	"
92	Adolf	"	"	"
86	Adolf	"	"	"
88	Michael	"	"	"
87	Ludwig	"	"	"
89	Julius	Karoly Arbeitslager Laxenb. Puchberg	Wien Kreis	"
100	Frau	"	"	"
99	Frau	"	auf unbekanntem Arbeitsstätte	"

Spitzzicken 1940

LAGER TRIEBENDORF



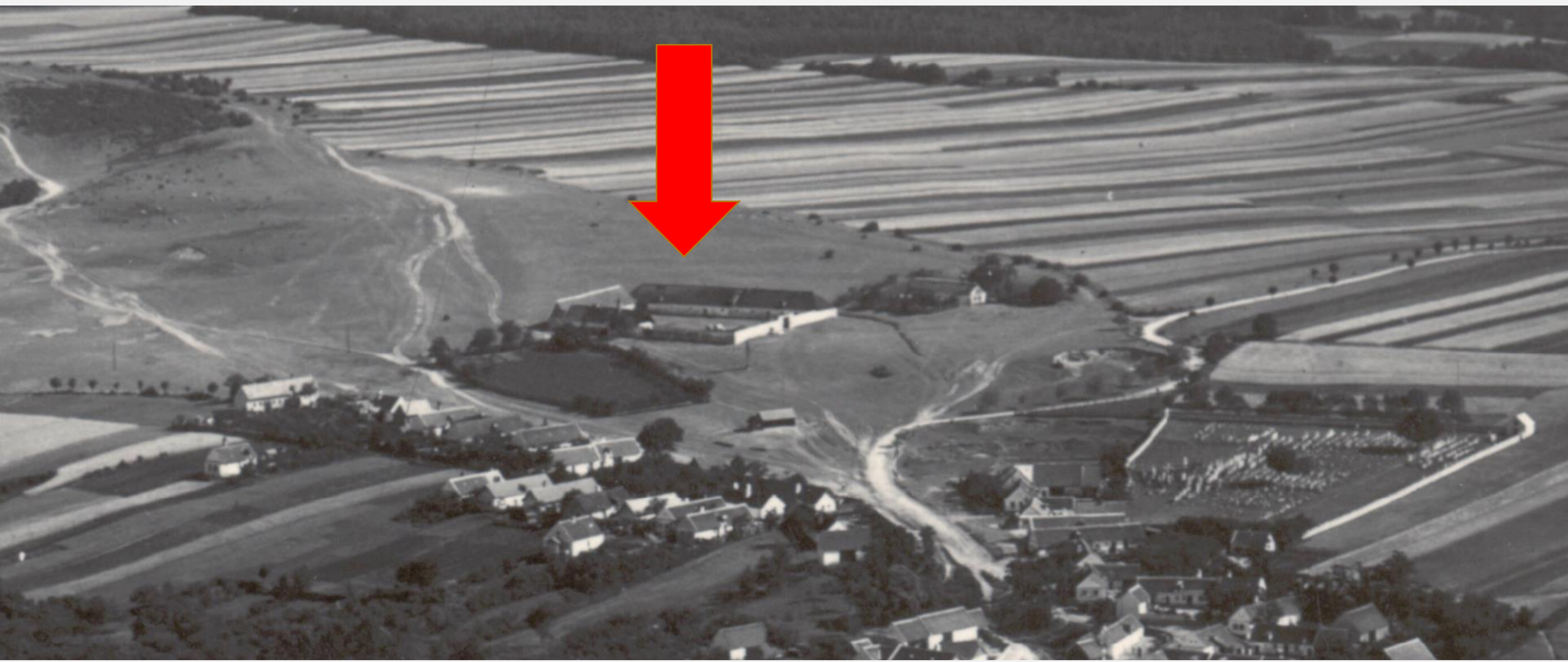


Maxglan



ROMA AUS
UNTERWART IM
ARBEITSLAGER
STEYRERMÜHL
1939/1940







JOIS/BGLD.



Zugangsliste: Einweisungen ins Lackenbacher Lager im
Jahre 1941 (Transporte mit mehr als 10 Personen)

Datum:	Lager- stand:	Zug.- Menge:	Ort/Umgebung:	Lagernr.:
6. 4.41	591	398	Mattersburg u. Umgebq.	214- 612
30. 4.41	603	14	Ritzing	623- 636
9. 5.	620	18	Gend.Posten St. Martin	637- 654
29. 5.	639	11	Wien	673- 683
30. 5.	654	15	Lager Wepersdorf	684- 698
6. 6.	676	14	Gend.Posten St. Martin	705- 718
4. 7.	770	64	1. Wiener Transport	737- 800
6. 7.	833	58	Wiener Zigeuner	805- 863
9. 7.	916	83	"	864- 946
12. 7.	1017	103	"	947-1049
30. 7.	1016	11	"	1053-1063
31. 8.	1280	287	Eisenstadt	1067-1354
2. 9.	1299	15	"	1358-1372
19. 9.	1431	296	St. Pölten	1393-1689
21. 9.	1756	333	Bruck/Leitha	1690-2023
26. 9.	1631	18	"	2027-2044
2.10.	1657	11	Wien (Pol.-Gefängnis)	2052-2062
26.10.	1975	268	Oberpullendorf	2087-2356
29.10.*	2260	79	Über Wien aus KL Mauthausen	2357-2435
29.10.	-	13	Gend.P.Bruck/Leitha	2439-2451
31.10.	2318	65	Kripo Villach	2453-2517
1.11.	2335	20	" Innsbruck (aus Italien)	2518-2537
4.11.	1629	301	Kripo Linz (für Lodz)	2541-2848
		-1000	Lodz	
7.11.	628	-1000	Lodz	
18.11.	591	14	Kripo Klagenfurt	2857-2870
19.11.41	609	24	Gend.P. Hollabrunn	2871-2895

Liste erstellt aufgrund der Eintragungen ins Lagertagebuch/
DÖW-Akt Nr. 11340.



Attills rock, den 14. etiai 1941

Stand p 24 Personen.

Arbeiten ausserhalb des Lagers:

Heterhof 9 Mann, Lägerwerke 6 Mann, Steinbruch Laskou-
bach 30 Mann, Strassenbau Kitzing 5 Mann 2. 5 Frauen
Ziegelwerk St. Martin 10 Mann, Ziegelwerk Ritzmannsburg 10 Mann

Arbeiten innerhalb des Lagers:

Strassenbau der Zufahrtstrasse, Köpfbetten, Neubau:
Fimmernmaus- u. Maierarbeiten, Rheinstallbau.

Besondere Vorfälle:

Rosa Steinauer
Maurergewerbe
Robersdorf, Hauptg. 11, Bgld.

17
Robersdorf, am 9.8.52

Bestätigung

Bestätige, dass Horvath Adam geb. 13.11.12 in Trausdorf, mir vom Lager Lackenbach am 2.11.1942 zugewiesen wurde und ab dieser Zeit als Vorarbeiter bei der Schwarzenbachregulierung beschäftigt war. Als letzter Arbeitstag ist der 26.3.1945 eingetragen.

Rosa Steinauer
Maurergewerbe
Robersdorf, Hauptg. 11
Bgm. 11



An das
Gemeindevorstand
Halbtürn Kreis

Herr Bürgermeister. ^{Princk u. d. Heister}

Wünsche Sie vielmals Herr Bürgermeister
um die Zusendung meines Saltes für die
Zeit vom 4-20. J. 41. was ich hoffentlich
mir verdient habe.

Wünsche mir um die Arbeitszeugnisse
für die 6 (sechs) Jahre die ich trenn
meiner Zeit in der Gemeinde gedient
habe dem wünsche es mir sehr dringend.

Sollte ich wieder in der Gemeinde
eingestellt werden können so erwünsche ich
Sie Herr Bürgermeister im Gesuch um
dem Kontrakt einzureichen und ein
Dankblatt mir selbst zugehen zu lassen
In der Hoffnung auf baldige
Erfüllung meiner Bitte zeichne ich mich
achtungsvoll
Stentshorn Jms

Georg Nyväri

Adresse:

Georg Nyväri
R. A. B Lager in
Klauses Leopoldsdorf Nr 1826
Straße C.
L. Baden W. D.

Gemeindevorstand Halbtürn	
Empf. am - 3. OKT. 1941	Bl. F. F.
	Bil.

unbrauchbar lassen

Der Bürgermeister

Kunze Wiefand

S.Ak.-Nord.

Litzmannstadt, den 13. 11. 1941.

- Ia (J) -

564-

Einweicungs-Übersicht

(Zigeuner)

Lfd. Nr.	Ankunft		Ausladen			
	Planmäßig Tag	Tatsächlich Zeit	Tag	Zeit		
1	5.11.41	11.00	5.11.41	16.55	5.11.41	35 Min.
2	6.11.41	11.00	6.11.41	17.50	7.11.41	30 Min.
3	7.11.41	11.00	8.11.41	18.50	9.11.41	50 Min.
4	8.11.41	11.00	9.11.41	01.30	9.11.41	10 Min.
5	9.11.41	11.00	9.11.41	15.25		

Anzahl der eingewiesenen Zigeuner:

1.	Transport von Hartberg	998 lebende, 2 tote Zigeuner
2.	" " Fürstenfeld	1 000 Zigeuner,
3.	" " Enttersburg	1 000 " ,
4.	2 " Roten Thurn	992 lebende, 8 tote Zigeuner
5.	" " Oberwart	1 000 " , 1 toter " .
5 Transporte		insgesamt 4 996 lebende, 11 tote Zigeuner.

Die 11 toten Zigeuner starben während des Bahntransportes.

Gewicht der Zigeuner: durchschnittlich 30 kg.

KOMMANDOGEBÄUDE
LACKENBACH



DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT